Neue und wenig bekannte paläarktische Ichneumoniden (Hym.).

Von Prof. H. Habermehl, Worms a. Rh.

I. Nachtrag.

Coelichneumon consimilis Wesm.: Funder 15. 6. 14, 1 ♂; Tollund 17. 8. 17, 1 ♂; Balle 28. 8. 17, 1 ♂ (leg. Esben-Petersen, Silkeborg). Diese 3 dänischen ♂♂ weichen in folgenden Punkten von Wesmaels Beschreibung (Ichn. Ot. p. 8 Nr. 3) ab: 1. Unterseite des Schaftglieds z. T. braunrot. 2. Äußere Augenränder ganz schwarz. 3. Stigma gelbbraun. 4. Areola fast deltoidisch. Bei 2 ♂♂ ist ein weißer Punkt fleck vor den Flügelschüppchen wahrnehmbar. Ein viertes ♂ bez. „Neugraben 2. 6. 12“ (leg. Th. Meyer, Hamburg) unterscheidet sich nur durch die nach vorn breiter geöffnete Areola. In der Skulptur des Mediansegments stimmen alle 4 ♂♂ vollkommen überein, während Wesmael vom ♀ bemerkt: „L'aréole supéromédiane du metathorax varie aussi dans ses dimensions.“

? *I. manicatus* Holmgr. ♂ (Esben-Petersen i. coll.). Stimmt in den tiefen queren Gastrocaelen, dem nadelrissigen Postpetiolus und in der Färbung mit der Beschreibung überein, weicht aber durch das halbeiförmige obere Mittelfeld ab. Nach Holmgren ist letzteres beim ♂ „latitudine brevior, utriusque sexus apice emarginata“

Barichneumon clarigator Wesm.: Lilse 24. 6. 17, 1 ♂ (leg. Esben-Petersen, Silkeborg).

Exephanes occupator Grav. ♀♂. Von dieser prächtigen, an sumpfigen Stellen des Rheinufer in manchen Jahren nicht gerade seltenen Ichneumonide fing ich bis jetzt 10 ♀, 34 ♂. Während die ♀♀ nur in der Zahl der weißen Makeln der letzten Tergite variieren, weichen die ♂♂ namentlich in der Färbung der Abdominaltergite 2—3 nicht unbeträchtlich voneinander ab. Letztere zeigen alle Übergänge von rot oder gelb bis ganz schwarz. Schildchen und 7. Tergit bisweilen nicht weiß gezeichnet. Bei 1 ♂ sind die Tergite 6—7, bei einem anderen 5—7 mit weißen Flecken geziert (var. *contaminata* Grav.). Hinterste Schenkel meistens ganz rot, in seltenen Fällen mehr oder weniger verdunkelt. Die hellgelben Tergite 2—3 sind nicht selten mehr oder weniger hell rostrot gefleckt.

E. rhenanus Haberm. ♂ = *E. occupator* Grav. forma *rhenana* Ulbr.

Platylabus pedatorius F. ♂. Steht var. *iridipennis* Grav. nahe, weicht aber in der Färbung etwas ab. Querstreif des Prosternums vor den vordersten Hüften, Basisfleck der Vorder- und Mittelhüften und Vorderseite der Vorder- und Mitteltrochanteren weißgelb. Im übrigen *pedatorius* F. ♂ var. 4 Holmgr. (Ichn. Suec. p. 317) entsprechend. 1 ♂ in einer Determinandensendung des Herrn Esben-Petersen, Silkeborg).

P. sternoleucus Wesm. ♀: Kopfschild und Gesicht dicht punktiert. Stirn glänzend, weitläufig fein punktiert, mit deutlichen Fühlergruben. Mesonotum ohne Notaulen. Schildchen schwach dachförmig. Mediansegment vollständig gefeldert, ungedornt, mit gestreckten elliptischen Spirakeln. Oberes Mittelfeld ungefähr so lang als breit, fast hexagonal, mit deutlicher, etwas hinter der Mitte entspringender Costula. Hinteres Mittelfeld 3teilig, das mittlere Feldchen querrissig skulptiert. Petiolus abgeplattet. Postpetiolus glatt. 2. Tergit ohne Gastrocaelen und mit ganz schwach angedeuteten Thyridien. Tergite 2—3 dicht punktiert, schwach glänzend. Areola deltoisch. Nervulus interstitial. Nervellus postfurkal, weit hinter der Mitte gebrochen. — Schwarz. Fühlergeißel weiß geringelt. Taster rötelnd. Mandibelfleck, Gesichts- und Stirnränder, Mitte der äußeren Augenränder, Linie der Scheitelränder, lange Schulterlinie, Schildchen, Hinterschildchen, Schiele unterhalb der Flügelbasis, Mesopleurenfleck über den Mittelhüften und je ein Fleck des Mediansegments unterhalb der Costula bleichgelb. Gesicht z. T., Unterseite des Schaftglieds, Vorderrand der Propleuren, je ein Fleck des Mediansegments über den hintersten Hüften und Hinterrand des 2. Tergits rötelnd. Hinterrand der Tergite 1, 3—7 weißlich. Vorder- und Mittelhüften rot, mehr oder weniger verdunkelt. Vordere und mittlere Schenkelringe, alle Schenkel, Schienen und vorderste Tarsen hellrot, Mittel- und Hintertarsen, Spitzen der hintersten Schenkel und Schienen nebst den Flügelschüppchen schwärzlich. Stigma braun. Länge: ca. 8 mm. 1 ♀ bez. „Funder 8. 8. 15“ (leg. Esben-Petersen, Silkeborg).

Platylabus amoenus n. sp. ♂. 1 ♂ bez. „Silkeborg 6. 8. 15“ (leg. Esben-Petersen, Silkeborg). Gehört zu der kleinen Zahl der Arten mit rundlichen Spirakeln des Mediansegments und kaum abgeplattetem Petiolus. Nahe verwandt mit *P. vitratorius* Grav. ♂ (= *Mesoleptus vitratorius* Grav. sec. Pfank.). Die beiden Arten lassen sich in folgender Weise unterscheiden:

- Fühlergruben klein und flach. Stirn ziemlich grob gerunzelt, matt. Mediansegment grob gerunzelt, mit 2 spitzigen Seitendörnchen bewehrt. Oberes Mittelfeld undeutlich begrenzt,

Costula deutlich, Spirakeln klein, rundlich. Gesicht ganz schwarz. 1. Segment nebst Mittel- und Hinterhüften rot. Stigma braun. Kleinere Art. *amoenus* ♂.

- = Fühlergruben ziemlich grofs. Stirn fast glatt. Mediansegment fein gerunzelt, ungedornt, deutlich gefeldert, ohne Costula, mit gestreckten Spirakeln. Gesicht mit weissen Seitenrändern. Petiolus, alle Hüften und Trochanteren schwarz. Stigma gelblich. Größere Art. *viratorius* Grav. ♂.

Kopf quer, hinter den Augen fast gradlinig stark verschmälert. Fühlergeißel schlank, borstenförmig. Notaulen nur vorn angedeutet. Postpetiolus deutlich punktiert. Gastrocaelen kaum wahrnehmbar. Hinterste Schenkel wie bei *viratorius* verdickt. Areola pentagonal. — Schwarz. Fühlergeißel weifs geringelt. Schildchen weifs. Tergite 1—3 und Basis des 4. rot, 3 mit z. T. verdunkelter Scheibe. Mittel- und Hinterhüften, alle Schenkel, Schienen, Vorder- und Mitteltarsen hellrot. Spitzen der hintersten Schenkel und Schienen nebst den Flügelschüppchen schwärzlich. Hinterste Tarsen gebräunt. Alle Trochanteren schwärzlich gezeichnet. Länge: ca. 5,5 mm. Die Type befindet sich in meiner Sammlung.

Phaeogenes peterseni n. sp. ♀. 1 ♀ bez. „Funder 8. 8. 15“ (leg. Esben-Petersen, Silkeborg). Auf den ersten Anblick an *Diadromus troglodytes* Grav. erinnernd.

Kopf quer, hinter den Augen nicht verschmälert. Fühlergeißel kräftig, fadenförmig, gegen die Basis zu verdünnt. Schaftglied zylindrisch, an der Spitze nicht merklich ausgeschnitten. Kopfschild vom Gesicht deutlich geschieden. Stirn gewölbt, fein punktiert, glänzend. Schildchen abgeplattet. Mediansegment deutlich gefeldert. Oberes Mittelfeld halb elliptisch, etwas länger als breit. Postpetiolus glatt und glänzend. Basis des 2. Tergits mit durchgehendem, flachem Quereindruck. Unterseite der hintersten Hüften mit kräftiger, in der Mitte schwach stumpfzählig vortretender Leiste. Areola pentagonal. Nervellus postfurkal, hinter der Mitte gebrochen. — Schwarz. Taster gelblich. Fühlergeißel braun, mit rötlicher Basis. Schaftglied ringsum, Mandibeln, Kopfschild, Vorder- und Mittelhüften, Spitzen der Hinterhüften, Vorder- und Mittelschenkel, alle Schienen und Tarsen rot. Basis der Vorder- und Mittelschenkel unten mehr oder weniger verdunkelt. Hinterschenkel, mit Ausnahme der Basis und Spitze, schwärzlich. Tergite 2—7 rot, 7 oben schwach gelblich. Flügelschüppchen rotbraun. Stigma braun. Länge: ca. 5 mm. Die Type befindet sich in meiner Sammlung.

Epiurus brevicornis Grav. ♀ forma *rivalis* m.: Fühler kaum länger als Kopf und Thorax zusammen. Terebra von Hinter-

leibslänge. Nervellus etwas hinter der Mitte gebrochen. Länge: ca. 8 + 5,5 mm. Vorder- und Mittelhüften nebst der Basis der Vorder- und Mitteltrochanteren schwarz. Hinterhüften und hinterste Schienen durchaus rot. Stigma rotgelb, bleich gerandet. 1 ♀ bez. „Worms Rheinufer 27. 8. 18.“

E. sagax Htg. ♂ v. *coxalis* Ulbricht (Mitt. Ver. f. Natk. Crefeld 1910, p. 9): Vorderste Schenkel unten breit ausgegagt. Vorderste Schienen an der Basis stark gebogen. Vorderste Hüften mit mehr oder weniger verdunkelter Basis. Mittel- und Hinterhüften durchaus rot. Stigma braun. Nervellus in der Mitte gebrochen. Länge: ca. 8 mm. Worms, September 1904, 1 ♂; ibid. 28. 6. 09, 1 ♂.

Meniscus exareolatus n. sp. ♀. 1 ♀ bez. „Worms 1. 9. 18“.

Kopf quer, hinter den Augen verschmälert. Fühlergeißel schlank, fadenförmig, fast von Körperlänge. Gesicht, Stirn und Mesonotum fein lederig punktiert, matt. Scheitelmitte fast etwas stumpfwinkelig ausgerandet. Mesonotum mit flachen, sich nach hinten verlierenden Notaulen. Mesopleuren dicht und fein punktiert, mit kleinem Spekulum. Mediansegment mit deutlicher hinterer Querleiste und schmaler, kurzer, nach hinten bald verschwindender Längsfurche. Tergite 1—3 etwas länger als breit, 1 gegen die Basis zu nur schwach verschmälert, 2—3 etwas fein querrissig skulptiert. Terebra aus der Spitze des Hinterleibs hervortretend, nur wenig länger als der Körper. Vorderflügel ohne Areola. Nervulus postfurkal, Nervellus etwas hinter der Mitte schwach gebrochen, Fußklauen deutlich gesägt. — Schwarz: Taster, Mandibelfleck, Kopfschild, innere Augenränder bis zum Scheitel, oberer Halsrand, kommaartiger Schulterstreif, Fleckchen vor der Flügelbasis, Linie unterhalb der letzteren, Flügelschüppchen, 2 Basalflecke des Schildchens, äußerste Spitzen der vordersten Hüften und Fleckchen an der Vorderseite der letzteren weißlich. Äußerster Hinterrand der Tergite 1—3 rötelnd. Beine, einschließlic aller Hüften, rot, hinterste Tarsen braun. Stigma bleichgelb. Länge: ca. 7 + 8 mm. Scheint nahe verwandt mit *M. signatus* Szepl. ♀, weicht aber namentlich durch die fehlende Areola und durch die 2 weißen Basalflecke des Schildchens ab. Die Type befindet sich in meiner Sammlung.

Gambrus gallicus n. sp. ♀. 1 ♀ bez. „Longlaville, Nordfrankreich“ (Cohrs i. coll., Chemnitz).

Kopf quer, hinter den Augen schwach gradlinig verschmälert. Fühlergeißel schlank, fadenförmig, gegen die Basis zu etwas ver-

dünnt. Stirn fein gerunzelt, matt. Schläfen weitläufig fein punktiert, glänzend. Vorderrand des Kopfschilds unbewehrt. Mesonotum mit ziemlich tiefen durchgehenden Notaulen, fein gerunzelt, matt. Mediansegment gerunzelt, ungedornt, mit 2 zarten Querleisten und kleinen rundlichen Spirakeln. Postpetiolus quadratisch, fein lederig punktiert, in der Mitte schwach grubig vertieft, nur wenig breiter als der Petiolus. Tergite 2—3 dicht und fein punktiert, 3 und folgende quer. Terebra von Hinterleibslänge, grade, mit unbehaarten Klappen. Vorderste Schienen aufgeblasen. Areola groß, fast quadratisch. Diskokubitalnerv gleichmäßig schwach gekrümmt, ohne Ramellus. Nervellus stark postfurkal, in der Mitte gebrochen. — Schwarz. Fühlergeißel nicht weiß geringelt. Schildchenspitze und Querspleck am Hinterrand des 7. Tergits weiß. Hinterrand des Postpetiolus und Tergite 2—3 rot, 3 mit verdunkeltem Hinterrand. Vorder- und Mittelschenkel, alle Schienen und Tarsen schwarzbraun. Unterseite der vordersten Schienen bleichgelb. Hinterste Schenkel schmutzig rot, schwarz bespitzt. Flügelschüppchen schwärzlich. Stigma braun. Länge: ca. 7 + 4,5 mm. Die Type befindet sich in meiner Sammlung.

Bem.: Vielleicht findet die Art, trotz des unbewehrten Kopfschilds, ihren Platz besser in der Gattung *Hoplocryptus*.

Phygadeuon rufipes n. sp. ♀. 1 ♀ bez. „Worms Rheinufer 25. 9. 18.“ Nahe verwandt mit *P. speculator* Grav. ♀. Die ♀ der beiden Arten lassen sich in folgender Weise unterscheiden:

- Scheitelmitte winklig ausgerandet. 1. Tergit sehr breit. Oberes Mittelfeld fast dreieckig, vorn spitz. Terebra nur wenig kürzer als der Hinterleib. *speculator* Grav. ♀.
- Scheitelmitte nicht winklig ausgerandet. 1. Tergit mäfsig breit. Oberes Mittelfeld hexagonal, nach vorn verschmälert, mit grader vorderer und hinterer Schlußleiste. Terebra etwa von halber Hinterleibslänge. *rufipes* ♀.

Kopf quer, hinter den Augen nicht verschmälert. Fühlergeißel schlank, fadenförmig. Postannellus länger als das Schaftglied. Kopfschild geschieden, in der Mitte des Vorderrands nicht gezähnt. Gesicht quer, dicht punktiert, in der Mitte schwach gewölbt. Stirn fein punktiert, glänzend. Mesopleuren deutlich längsnadelrissig. Mediansegment kurz, hinten steil abfallend, deutlich gefeldert, mit schwachen Seitendörnchen bewehrt. Oberes Mittelfeld hexagonal, nach vorn verschmälert, mit grader vorderer und hinterer Schlußleiste und hinter der Mitte entspringender Costula. Hinteres Mittelfeld schwach eingedrückt, fein querrissig. 1. Tergit dicht längsnadelrissig, mit abgeplattetem Petiolus. 2. Tergit und folgende poliert. Terebra ungefähr von halber

Hinterleibslänge. Areola geschlossen, klein, pentagonal, mit zartem Außennerv. Radius aus der Mitte des Stigmas entspringend. Fenestrae des rücklaufenden Nerven durch hornigen Punkt geteilt. Nervulus postfurkal. Nervellus schwach antefurkal, hinter der Mitte gebrochen. — Schwarz. Taster und Mitte der Mandibeln rötelnd. Fühlergeißel jenseits der Mitte braun, Basalhälfte und Schaftglied ringsum, Hinterrand des Postpetiolus, Tergite 2—7 und Beine, einschließlicly aller Hüften, hellrot. Hinterleib gegen die Spitze zu etwas verdunkelt. Stigma pechfarben. Flügelschüppchen braunrot. Länge: ca. 5 + 1 mm. Die Type befindet sich in meiner Sammlung.

H. hellbachi Schmiedekn.: Babenhausen i. Hessen 24. 5. 18, 1 ♀, 1 ♂ an Sumpfvvegetation. Das ♀ ist durch bedorntes Mediansegment und weißgeringelte Fühlergeißel ausgezeichnet. Das noch unbekannte ♂ weicht in folgenden Punkten vom ♀ ab: Seitendörnchen des Mediansegments etwas schwächer entwickelt. 1. Tergit mit 2 deutlichen Längskielen und etwas vortretenden Spirakeln. Basalhälfte des 2. Tergits spurhaft längsrissig. Mandibeln, Fühlergeißel und Schaftglied ganz schwarz. Hinterrand des Postpetiolus, 2. Tergit und äußerste Basis des 3. in der Mitte hellrot. Hinterste Hüften rotfleckig. Länge: ca. 6 mm. — Syn.? *H. biannulatus* Grav.

Monoblastus substitutor Thunb. ♀ (= *M. erythropygus* Grav. sec. Rom.). 3 ♀ bez. „ex *Lophyrus pini*“ (Cohrs i. coll., Chemnitz). Die Färbung des Abdomens ist bei dieser Art sehr variabel. Bei 1 ♀ ist der Hinterrand des Postpetiolus und die Apikalhälfte des 2. Tergits braunrot. Bei dem anderen sind die Tergite 2—3 und der Hinterrand des Postpetiolus braunrot. Bei dem dritten ist das Abdomen, mit Ausnahme der rötlichgelben Spitze, schwarz gefärbt. Diese Form entspricht Var. 1 Holmgr. (Monogr. Tryphonid. Sueciae p. 386).

Perilissus moravicus n. sp. ♀. 1 ♀ bez. „Weißkirchen Mähren“ Steht in naher Beziehung zu *P. orbitalis* Grav. und dem mir nicht bekannten *P. frontator* Thoms.

Die ♀ der 3 Arten lassen sich in folgender Weise unterscheiden:

(2.) 1. Gesicht ganz gelb.	<i>orbitalis</i> Grav. ♀.
(1.) 2. Gesicht nicht ganz gelb.	
(4.) 3. Nur die Stirnränder breit rötlichgelb.	<i>frontator</i> Thoms. ♀.
(3.) 4. Gesichts- und Stirnränder ziemlich breit bleichgelb.	<i>moravicus</i> ♀.

Kopf quer, schwach aufgetrieben, etwas breiter als der Thorax, hinter den Augen nicht verschmälert, nebst dem Mesonotum dicht

und fein lederig punktiert, fast matt. Fühler dünn, länger als der Körper. Kopfschild schwach geschieden, mit breit gerundetem Vorderrand. Mesopleuren fein lederig skulptiert, mit kleinem, undeutlichem Spekulum. Oberes Mittelfeld des Mediansegments lang und schmal, obere Seitenfelder ohne Costula. Hinterleib gestielt. Seiten des Petiolus mit deutlichen Glymmen. 2. Tergit etwas quer, dicht und fein punktiert, wenig glänzend. Terebra schmal, grade. Fufsklauen nicht gekämmt. Areola der Vorderflügel annähernd rhombisch, kaum gestielt. Radius aus der Mitte des breiten Stigmas entspringend. Nervulus interstitial. Nervellus antefurkal, weit hinter der Mitte ganz schwach gebrochen. — Schwarz. Fühlergeißel braun, unten rötelnd. Mandibeln, mit Ausnahme der Zähnen, Taster, Kopfschild, innere und äußere Augenränder, alle Trochanteren, Vorder- und Mittelhüften, Spitze der Hinterhüften, schmaler Hinterrand des 1., breiterer des 2. Tergits, alle Sternite, Flügelschüppchen, Punktflck vor den letzteren und Linie unterhalb der Flügelbasis bleichgelb. Tergite 3—7 und 4 Gesichtsfleckchen braunrot. Alle Schenkel, Schienen und Tarsen bleich gelbrot. Stigma gelbbraun. Länge: ca. 5 mm. Die Type befindet sich in meiner Sammlung.

Stiphrosomus canaliculatus Thoms. ♀♂. Salem i. Hochvogesen Juli, 1 ♀; Worms 8. 5., 2 ♂; ibid. 15. 5., 1 ♂.

Nachdem ich auch das ♂ dieser, wie es scheint, seltenen Art aufgefunden habe, läßt sich die Diagnose für beide Geschlechter in folgender Weise feststellen:

♀. Kopf quer, hinter den Augen etwas bogig verengt. Fühler kürzer als der Körper, fadenförmig, gegen die Basis zu verdünnt. 1. Geißelglied ca. $1\frac{1}{2}$ mal länger als das 2. Vorderrand des Kopfschildes breit gerundet. Gesicht und Stirn dicht punktiert, mäßig glänzend. Scheitelmitte hinter den Nebenaugen wie bei *fuscicornis* etwas grubig ausgehöhlt (Thomsons Angabe: „Vertex canalicula pone ocellos instructa“ finde ich nicht bestätigt!). Mediansegment silbergrau pubescent, mit kräftig vortretenden Längsleisten. Oberes Mittelfeld schmal, lang, mit parallelen Seitenleisten. Hinteres Mittelfeld durch eine deutliche Längsleiste geteilt. Hinterleib birnenförmig. 1. Segment schmal, nach hinten schwach gekrümmt. Postpetiolus mit zarter Mittelfurche. Hinterste Schenkel schlank. Terebra kurz vortretend, nach oben gekrümmt. Vorderflügel ohne Areola. Nervulus interstitial. Parallelnerv unterhalb der Mitte der Brachialzelle entspringend. Diskokubitalnerv gleichmäßig gekrümmt, ohne Ramellus. Nervellus hinter der Mitte gebrochen. — Schwarz. Taster gelblich. Mitte der Mandibeln rötelnd. Fühlergeißel braun, Unterseite der Glieder 1—2—3

gelblich. Hinterrand des 1. Tergits, Tergite 2—5, vorderste Schenkel, Schienen und Tarsen der Vorder- und Mittelbeine, Spitzenhälfte der Mittelschenkel und Hinterschienen rot. Äußerste Spitze der letzteren und hinterste Tarsen braun. Tegulae braunrot. Stigma braun, an der äußersten Basis bleich. Länge ca. 7 mm.

Das noch unbekannte ♂ weicht in folgenden Punkten vom ♀ ab: Spitzen der Fühlergeißelglieder kurz wirtelhaarig. Mitte der Mandibeln gelblich. Tergite 2—4 rot, Scheibe des 4. bisweilen mehr oder weniger verdunkelt. Mittelschenkel bei 2 ♂ fast ganz rot. Länge: ca. 7 mm.

Mesoleptus alticola Strobl ♀♂. Das noch unbekanntes ♀ stimmt in dem gerundeten Kopfschild, in der Skulptur des Mediansegments und 1. Tergits sowie in der gestielten Areola mit dem ♂ überein, weicht aber in der Färbung etwas ab. — Schwarz. Fühlergeißel braun, auf der Unterseite rotgelb. Mandibeln, Unterseite des Schaft- und 1. Geißelglieds, kurzer Streif der unteren Gesichtsränder, Flügelschüppchen, alle Trochanteren und Schienen, Vorderseite der Vorder- und Mittelschenkel und Sternite 1—4 bleichgelb. Hinterseite der Vorder- und Mittelschenkel nebst den ganzen Hinterschenkeln schwärzlich. Oberseite der Trochanteren mit schwärzlicher Makel. Alle Tarsen gebräunt, die vorderen etwas lichter. Hinterste Schienen rötend, an der Spitze kaum verdunkelt. Stigma scherbengelb. Basismitte des 3. Tergits schmal rot. Äußerster Hinterrand der Tergite 3—7 weißlich. Länge: ca. 7 mm. 1 ♀ bez. „Bernina“ (v. Heyden i. coll.).

♂ „Nitidulus, fronte et thorace minus conferte punctatis, illa subopaca; clypeo rotundato, grossepunctato; metathorace sublaevi, non areolato; 1. segmento glabro, non canaliculato; areola petiolata. Niger; mandibulis, orbitis facialibus large, articulis basalibus 2 primis, squamulis, trochanteribus, femorum anteriorum tibiaramque omnium picturis flavis; abdominis medio femoribusque posticis rufis.“ (cf. Strobl, Ichneum. Steiermarks IV. Fam. Tryphonidae, p. 5.)

Syndipnus rufiventris n. sp. ♀. 1 ♀ bez. „Mitte Mai Falkenstein i. T.“ (v. Heyden i. coll.).

Kopf quer, hinter den Augen nicht verschmälert. Mandibeltähne gleichlang. Kopfschild deutlich geschieden, mit breit gerundetem Vorderrand und großen Seitengruben. Gesicht quer, nebst der Stirn fein gerunzelt, matt. Scheitelrandmitte schwach winklig gebrochen. Wangen deutlich, etwa so lang wie die Basis der Mandibeln. Mesonotum fein punktiert, glänzend, mit sehr

deutlichen Notaulen. Mesopleuren gerunzelt, mit Spekulum. Mediansegment etwas netzig gerunzelt, matt, undeutlich gefeldert, mit Andeutung eines paralleseitigen, nach hinten offenen oberen Mittelfeldes. Hinterleib schmal-elliptisch. 1. Tergit kaum länger als hinten breit, gerunzelt, matt, ohne Glymmen, nach hinten allmählich verbreitert, mit fast in der Mitte gelegenen, kaum vortretenden Spirakeln und langer Mittelfurche. 2. Tergit fein lederig, matt, mit 2 deutlichen Variolen. Terebra kurz vorstehend, Klappen abstehend behaart. Vorderflügel ohne Areola. Nervulus etwas postfurkal. Nervellus in der Mitte deutlich gebrochen. — Schwarz. Fühlergeißel oben braun, unten gelbrot. Mandibeln, mit Ausnahme der Spitzen, Taster, Kopfschild, großer, mit letzterem zusammenhängender, fast das ganze Gesicht einnehmender halbmondförmiger Gesichtsfleck, Unterseite des Schaftglieds und des Pedicellus, Hinterrandmitte des 1. Tergits, äußerster Hinterrand der Tergite 3—4, alle Sternite, äußerste Spitzen der Vorder- und Mittelhüften, alle Trochanteren, Flügelschüppchen und Fleckchen vor den letzteren bleichgelb. Tergite 2—7 hellrot, 4—6 an den Seiten mehr und mehr, 7 ganz verdunkelt, 3—5 mit je einer queren feinen schwärzlichen Bogenlinie geziert. Alle Schenkel, Schienen, Vorder- und Mitteltarsen bleichrot. Hinterste Tarsen, Spitzen der hintersten Schienen und Stigma braun, letzteres mit bleicher Basis. Länge: ca. 6 mm. Die Type befindet sich in meiner Sammlung.

Xaniopelma funebris n. sp. ♀. 1 ♀ bez. „Neuenheerse i. Westf. Juni 1918 an mit Larven von *Cephalia campestris* Panz. besetzten jungen Fichten schwärmend“ (leg. Dr. Ant. Kraufse, Eberswalde).

Kopf quer, hinter den Augen kaum verschmälert. Gesicht quer, dicht punktiert, matt. Mediansegment kurz, mit Andeutung eines schmalen paralleseitigen Mittelfeldes. Hinteres Mittelfeld undeutlich begrenzt, senkrecht abfallend. 1. Segment basal stielartig verschmälert, mit vor der Mitte liegenden Spirakeln, scharf gekielten Seitenrändern und deutlicher Längsfurche. Hinterleib vom 4. Tergit nach hinten deutlich komprimiert, 7. Tergit oben mit elliptischem Ausschnitt. Hypopygium groß, komprimiert, fast pflugscharförmig und die Spitze des Hinterleibs erreichend. Terebra beträchtlich über die Hinterleibsspitze vorstehend. Fußklauen nicht gesägt. Areola lang gestielt, den rücklaufenden Nerv fast aus dem Scheitel des Außenwinkels entsendend. Nervulus etwas postfurkal, Nervellus ein wenig hinter der Mitte gebrochen. — Schwarz. Fühlergeißel nicht weiß geringelt. Kopfschild in der Mitte des Vorderrandes schmal weißlich gezeichnet. Schenkel

und Schienen der Vorder- und Mittelbeine, vorderste Tarsen und Innenseite der Hinterschenkel schmutzig rot. Geäder und Stigma pechfarben, letzteres mit kleinem, weißlichem Basalfleck. Länge: ca. 13 mm. Die Type befindet sich in meiner Sammlung. Von dem ähnlichen *X. sericans* Tschek namentlich durch ganz schwarzen Scheitel abweichend.

• *Barytarbes pictus* n. sp. ♂. 1 ♂ bez. „Leina Sa. Altb. 1. 7. 13“ (Cohrs i. coll. Chemnitz).

Kopf quer, hinter den Augen schwach verschmälert. Fühlergeißel schlank, fadenförmig. Vorderrand des Kopfschildes gerundet. Mesonotum mit deutlichen, nach hinten konvergierenden Notaulen, fast 3lappig. Mesopleuren dicht und fein punktiert. Mediansegment glatt, ungefeldert. Spirakeln klein, rundlich. 1. Tergit mit Glymmen und rundlicher Basalgrube. Außenseite der hintersten Schienen weitläufig gedörnelt. Areola klein, dreieckig, der rücklaufende Nerv fast im Scheitel des Aufsenswinkels entspringend. Nervulus etwas postfurkal. Nervellus weit hinter der Mitte kaum merklich gebrochen. — Schwarz, zart bläulich bereift. Fühlergeißel braun, unten gelbrot. Mandibeln, mit Ausnahme der Zähnen, Taster, Oberlippe, Wangen, untere Hälfte der äußeren Augenränder, Gesicht, je ein großer, fast dreieckiger Scheitelfleck, Pro- und Mesosternum, hakenförmige Schulterflecken, Spitze des Schildchens, Hinterschildchen, alle Hüften, Schenkelringe und Flügelschüppchen bleichgelb. Bauchfalte weißlich. Alle Schenkel, Vorder- und Mittelschienen, Vorder- und Mitteltarsen mehr oder weniger bleichrot. Naht zwischen Pro- und Mesopleuren, damit zusammenhängende Partie der Mesopleuren, Schildchenbasis, 2 mit letzterer zusammenhängende parallele Streifen des Mesonotums und Oberseite der hintersten Hüften mehr oder weniger hellrot. Oberseite der hintersten Trochanteren und Unterseite der hintersten Schenkel gegen die Basis zu schwärzlich gezeichnet. Hinterste Tarsen und Spitzendrittel der hintersten Schienen schwarz, Innenseite der letzteren, mit Ausnahme der Spitze, bleichgelb. Stigma strohgelb. Länge: ca. 8 mm. Die Type befindet sich in meiner Sammlung.

B. laeviusculus Thoms. Umgebung von Altweier, Hochvogesen Juli 1911, 1 ♀. Mandibeln, mit Ausnahme der Zähnen, Kopfschild und zwei damit zusammenhängende, etwas in das Untergesicht vorspringende Seitenflecken bleichgelb. Äußerste Spitzen der Vorder- und Mittelhüften weißlich. Hinterste Schenkel schwärzlich, gegen die Basis zu rötend. Im übrigen völlig mit Schmiedeknechts Angaben (Opusc. Ichn. p. 2913) stimmend.

B. albotibialis Haberm. ♂ (D. E. Z. 1909 p. 569 Nr. 9) halte ich nach nochmaliger Prüfung für eine kleinere Form des *virgultorum* Grav. mit weißlicher Basis der hintersten Schienen und blafs gelbem Stigma.

Exochus cohersi n. sp. ♀. 1 ♀ bez. „Jakobsthal 30. 8. 15“ (leg. Cohrs, Chemnitz).

Nach Thomsons Übersicht der Arten der Gattung *Exochus* (cf. Opusc. Entomol. fasc. XIX p. 2130) würde vorliegende Art zu der kleinen mit inzidentem Nervulus versehenen Gruppe der Sect. I („Caput puncto verticino majore vel minore, orbitae contiguo fere semper ornatum“) zu stellen sein.

Kopf quer, klein, schmaler als der Thorax. Stirn flach, fein punktiert, glänzend, in der Mitte nicht erhöht. Mesonotum ohne Notaulen. Mediansegment deutlich und vollständig gefeldert. Oberes Mittelfeld fast quadratisch, mit abgerundeten Ecken, poliert. Obere Seitenfelder durch Querleiste geteilt. Tergite 2—5 quer, 2 und folgende deutlich weitläufig punktiert. Nervulus schief, inzident. Nervellus antefurkal, weit hinter der Mitte kaum merklich gebrochen. — Schwarz. Dreieckiges Gesichtsfleckchen zwischen den Fühlern, schmales Streifchen der inneren Augenränder gegenüber der Fühlerbasis, 2 Scheitelflecken, lange Schulterlinien, Spitze und Seitenränder des Schildchens, Hinterschildchen und Flügel-schüppchen gelblich. Äußerster Hinterrand des 2. Tergits rötelnd. Schenkel, Schienen und Tarsen rot, hinterste Schienen mit bleicher Basis. Stigma braun, mit weißlicher Basis. Länge: ca. 6,5 mm. Die Type befindet sich in meiner Sammlung.

Aphanistes ruficornis Grav. Oederan i. S., 1 ♀ aus *Hyloicus pinastri* erz. (Cohrs i. coll. Chemnitz). Wangen bis über die Mitte gelb. Pronotumfleckchen, breite, fast hakenförmige Schulterstreifen, Vorder- und Hinterrand der Mesopleuren, Seiten und Spitze des Mediansegments rot. Letzte Segmente kaum verdunkelt.

Nemeritis aphidiae Kriechb.: 1 ♀ bez. „Falkenau Eichwald“ (Cohrs i. coll. Chemnitz).

Omorga investigator n. sp. ♀. Worms 5. 10. 18, 1 ♀ an mit Blattläusen besetzten Sträuchern von *Cornus sanguinea*.

Bildet durch den schlanken Hinterleib, das nur wenig gekrümmte 1. Tergit und das schmale und lange 2. Tergit einen Übergang zur Gattung *Nemeritis*.

Kopf quer, hinter den Augen nur wenig verengt. Gesicht und Stirn Mesonotum und Mesopleuren fein lederig skulptiert, matt, letztere mit Spekulum. Mediansegment fein gerunzelt matt;

deutlich gefeldert. Basalfeld schmal, länger als breit, mit nach hinten etwas konvergierenden Seitenleisten. Oberes Mittelfeld ungefähr so lang als breit, vorn fast spitzwinklig, hinten offen und mit dem breiten, flach ausgehöhlten und querrissigen hinteren Mittelfeld zusammenfließend. Obere Seitenfelder durch die Costula deutlich geschieden. Postpetiolus konvex, mit gerundeten Seiten. 2. Tergit gut doppelt so lang als hinten breit, mit etwas hinter der Mitte liegenden Spirakeln und kleinen glänzenden Thyridien. 3. Tergit etwas länger als breit, 4. quadratisch, 2—4 fein gerunzelt, matt. Terebra etwas länger als der halbe Hinterleib, dünn und schwach aufwärts gekrümmt. Areola klein, gestielt, rücklaufender Nerv fast in dem Endwinkel entspringend. Nervulus interstitial. Nervellus weit hinter der Mitte schwach gebrochen. — Schwarz. Mandibeln, mit Ausnahme der Zähnchen, Taster, Vorderhüften, mit Ausnahme der äußersten Basis, Spitzen der Mittelhüften, Trochanteren und Trochantellen der Vorder- und Mittelhüften, Tegulae und Stigma bleichgelb. Schenkel, Schienen und Tarsen der Vorder- und Mittelbeine bleichrot, Hinterschenkel hellrot. Hintertarsen und Spitzenhälfte der Mitteltarsen schwarzbraun. Hinterschienen schmutzig rot, an der äußersten Wurzel gelblich gezeichnet, dahinter und an der Spitze gebräunt. Länge: ca. 7,5 + 3,5 mm. Die Type befindet sich in meiner Sammlung.

Ein neuer *Staphylinus* der Philippinen.

Von Hans Wendeler, Berlin-Karow.

Staphylinus cebuensis n. sp.

Zur Gruppe *Ocybus* sensu Bernhauer et Schubert gehörig und unserem *Staphylinus olens* Müll. außerordentlich nahe stehend, vielleicht auch nur eine Rasse desselben.

Von *St. olens* Müll. in folgenden Punkten verschieden. Ein wenig gedrungener gebaut, heller, fast braun behaart, die letzten gelben Fühlerglieder bedeutend schmaler, das letzte Glied an der Spitze flacher ausgerandet.

Die Unterseite des Abdomens doppelt so stark und dreimal weitläufiger punktiert.

Ein einziges ♀ in meiner Sammlung.

Fundort: Philippinen. Cebu. G. Böttcher coll. Ich bemerke, daß bisher kein Vertreter der Gruppe *Ocybus* außerhalb des paläarktischen Gebietes nach meiner Kenntnis nachgewiesen wurde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [1923](#)

Autor(en)/Author(s): Habermehl Heinrich

Artikel/Article: [Neue und wenig bekannte paläarktische Ichneumoniden \(Hym.\). 374-385](#)